



Pressemitteilung des Dachverbandes „Schwimmen in Pfungstadt“

Pfungstadt, 09.01.2016

2 Jahre Badschließung – Mitgliederzahl der Schwimmvereine deutlich reduziert

Erneuter Fackelmarsch am 22. Januar

Vor knapp 2 Jahren wurde das Pfungstädter Schwimmbad geschlossen. Die Auswirkungen auf die Pfungstädter Vereine sind groß und führen zu einem starken Rückgang der Mitgliederzahlen in den Schwimmsport-Abteilungen.

Die geringsten Auswirkungen hat die DLRG Pfungstadt zu verkraften. Dennoch hat die Ortsgruppe seit der Badschließung über 20% seiner Mitglieder verloren und bietet nun noch 360 Mitgliedern (Stand 1.1.2015) eine Heimat. Vorteil der DLRG sind die Aktivitäten in anderen Bereichen, wie z.B. dem Wasserrettungs- oder Sanitäts-Dienst sowie zahlreiche Jugendangebote. Dennoch ist die DLRG auch insgesamt alarmiert. „Dreh und Angelpunkt der DLRG-Arbeit ist und bleibt aber das Schwimmbad. Hier wird die Schwimm- und Rettungsschwimmbildung durchgeführt. Im Schwimmbad werden die Mitglieder für die ehrenamtliche Arbeit der DLRG begeistert. Auf diesem Fundament baut alles Weitere auf: der Wasserrettungsdienst, der Katastrophenschutz, die Erste-Hilfe- Ausbildung und und“ so Frank Villmow, Leiter der bundesweiten Verbandskommunikation der DLRG. „Dieser Einschätzung können wir uns nur anschließen“, so Holger Heisel, Pressesprecher der Pfungstädter Lebensretter, „denn wir merken bereits jetzt, dass Jugendliche, die auf dem Weg zum vollausgebildeten Wasserretter waren, nach und nach aussteigen, weil die gemeinsame Trainingsmöglichkeit fehlt.“

DLRG Bundesverband nach Bäderumfrage höchst besorgt

Der DLRG-Bundesverband ist über die Schließung von Bädern in ganz Deutschland höchst besorgt, die inzwischen ein dramatisches Ausmaß angenommen hat. In einer bundesweiten Umfrage bei den örtlichen DLRG-Gliederungen Ende 2015 hat der Verband festgestellt, dass 371 Bäder seit Juli 2007 geschlossen wurden und weitere 670 Bäder in Deutschland akut von der Schließung bedroht sind.

Trotz dieser schlechten Nachrichtenlage für die DLRG insgesamt, sind die Pfungstädter Lebensretter insgesamt mit dem letzten Jahr durchaus zufrieden, denn insbesondere die Finanzen konnten trotz der gesunkenen Mitgliederzahl im Gleichgewicht gehalten werden, was auf Grund anstehender und notwendiger Investitionen dringend nötig ist. „Dennoch muss auch gesagt sein: Pfungstadt ohne Schwimmbad kann kein Dauerzustand bleiben, sonst können wir als DLRG nicht dauerhaft überleben“, so Bernd Spieß, der Ortsgruppenleiter der Pfungstädter DLRG.

Mitgliederrückgänge bis zu 80 Prozent: Schwimmabteilungen von TSV und FTG Pfungstadt trifft es besonders hart

Die beiden Schwimmsportabteilungen von TSV und FTG hat es beim Rückgang der Mitgliederzahlen wesentlich schlimmer getroffen. Hintergrund des massiveren Mitgliederabgangs bei diesen Vereinen ist, dass gute Sportschwimmer ein

Kontakt

Holger Heisel

Telefon: 0170/8138154

Email: hheisel@live.de

durchgängiges Training benötigen und sich daher schnell neue Angebote bei anderen Vereinen gesucht haben. Ein weiterer Teil hat dem Schwimmsport aber auch komplett den Rücken gekehrt, da die Ausweichangebote zeitlich und örtlich nicht attraktiv genug waren.

Der TSV verzeichnete in seiner Schwimmsportabteilung einen Rückgang von knapp 60% auf jetzt 75 Mitglieder seit Anfang 2014. „Im Allgemeinen ist die Hoffnung noch nicht gestorben. Aber man wünscht sich eben bald wieder ein eigenes Schwimmbad zu haben. Es ist schwierig einen Zusammenhalt zu erhalten“, so Andrea Laut, Abteilungsleiterin Schwimmen des TSV Pfungstadt.

Am schlimmsten hat es die Schwimmsportabteilung der FTG getroffen, die einen Mitgliederschwund von 80% auf nun 70 Mitglieder in Kauf nehmen musste. Hier sind die finanziellen Auswirkungen dadurch auch besonders groß, denn die Schwimmsportabteilung war auch eine wichtige Stütze des Gesamtvereins. Daher ist bei den Verantwortlichen die Stimmung auch besonders gedrückt. Thomas Meinhardt, Abteilungsleiter der FTG-Schwimmabteilung, wird bei der anstehenden Jahresversammlung zwar die Abteilungsleitung abgeben, ist sich aber sicher, dass seine Nachfolger versuchen werden die Abteilung so gut es geht am Leben zu erhalten. „Hoffnung ist irgendwann auch wieder ein Schwimmen in Pfungstadt anbieten zu können. Dass das, egal zu welchem Zeitpunkt, einem kompletten Neuanfang bei Null gleichkommt, ist wohl allen klar“, so Meinhardt weiter.

Zu geringen Bahnen- und Beckenkapazitäten in umliegenden Bädern

So unterschiedlich die Ausgangslage in allen Vereinen ist, so ist die Ursache für die rückläufigen Mitgliederzahlen bei allen Vereinen gleich: Das Trainings- und Kursangebot kann auf Grund mangelnder Bahnen- und Becken-Kapazität in anderen Bädern seit der Schließung in Pfungstadt nicht mehr vollständig angeboten werden.

Die DLRG hat z.B. fast sämtliche Angebote für Erwachsene gestrichen und die aktiven Rettungsschwimmer können nur noch ab und zu trainieren bzw. die nötigen Abzeichen auffrischen. Kurse für Kinder wurden zwar komplett erhalten, jedoch mit zusammengelegten Trainings-Gruppen. Die Lebensretter weichen dabei auf das Bezirksbad in Bessungen und das Hallenbad Weiterstadt aus. Die FTG bietet nur noch ein Vereinsschwimmer-Training und eine Schwimmschule für die Einsteiger in den Schwimmsport an. Die Angebote finden im Nordbad in Darmstadt sowie im Freibad Goddelau statt. Der TSV bietet noch Aquafitness und das „Masters“-Training in Bädern in Rossdorf, Weiterstadt und Goddelau an.

Das reduzierte Angebot bedeutet aber nicht, dass nicht eine höhere Nachfrage vorhanden wäre. Gerade im Bereich des Kinderschwimmens erreichen die Vereine weiterhin zahlreiche Anfragen, die aktuell aber nicht befriedigt werden können.

Fackelmarsch am 22. Januar – Hoffnung auf Zuschüsse aus Berlin

Alle Hoffnungen ruhen bei den Vereinen auf dem Konzept des Dachverbands Schwimmen, dass im November des vergangenen Jahres in Eschollbrücken vorgestellt wurde. Daher will der Dachverband Schwimmen auch am 22. Januar (nahezu 2 Jahre nach der Schließung des Bades) erneut einen Fackelmarsch vom Schwimmbad zum DLRG-Vereinsheim durchführen. Dort wollen die Vertreter des Dachverbandes ihr Konzept auch nochmals der Öffentlichkeit präsentieren. Zudem werden warme und kalte Getränke sowie Laugengebäck von der DLRG-Jugend zum Abschluss des Marsches angeboten. Treffpunkt ist am BadeSaunaPark um 18 Uhr. Die DLRG bietet auch wieder den Transport vom DLRG-Vereinsheim zum Bad zum Abholen von Fahrzeugen im Anschluss an die Veranstaltung an.

„Unser Blick richtet sich aktuell nach Berlin, wo über die Bundesmittelzuschüsse entschieden wird. Vielleicht haben wir am 22. Januar hier bereits eine positive Antwort“, hofft Bernhard Jäger vom Dachverband auf die Übernahme von 45% der Investitionskosten für ein neues Bad an der bisherigen Stelle durch den Bund.